

do mal der H. Kallarzet und der diener duot	R 1
Am Zinstag [den 31. Mai] der H. Kallarzet unnd der diener das mal Zitt Morgen und abends gäsen	R 1 ss ² 40
Am Mitwuchen [den 1. Juni] der H. und der diener 1 mol Zit Morgen und abends gäsen	R 2 ss 40
Der diener am Donstag [den 2. Juni] ... mol Zit morgen und abends gäsen	R 1 ss 20
Mer am Fritttag [den 3. Juni] der H. und der diener 1 mol Zit morgen und des abends gäsen	R 2 ss 40
dem schuomacher Zalt	ss 50
dem schlosser 1 Spärel	ss 6
der wäscheren	ss 24
Mer die Ross haber kan 6 1/2 fl., Jedes fl. 40 ss ...	R 4 ss 20
für Jedes Ross tag und Nacht 16 ss	R 2 ss 40
Me der both verzert	ss 20"3
"Zalt den würrth Zuo Rynekh In Junio 1633"	

1) s. EA V 2, 745 (Nr. 628)

2) ev. handelt es sich hier und bei den folgenden Angaben um Batzen [=bz.] bzw. Kreuzer [=Kr.]

3) Ganze Rechnung durchgestrichen.

Glosse von Beat II. Zurlauben - AH 87, 351 - Blatt 351^V leer

159

1710 September 6., Bapaume

A

SCHREIBEN VOM SCHREIBER [DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN IM REGIMENT PFYFFER], JOHANN IGNAZ HERZOG, [AN DEN KOMPAGNIEINHABER BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN]

"Habe zum zweyten mahl die frechheit understanden dise paar Zeilen an Sie zu dattieren, diser frechheit wollen Sie mihr verzeihen, habe Erstlichen nicht underlassen wollen Jhro H. Sohns [B e a t L u d w i g Zurlauben] Lieutenants prosperitet und gutte gesundheit dero Familie anzurüehnen. Wie Sie schon werden berichtet sein das [Sdt.] Baltz M ü l l e r [von Walchwil] auf Paris. Habe mich in sein platz begeben zu H. Lieutenant in Consideration des Schreibens und Rechnen, welches er H. Lieutenant begehrt, weilen aber der H. Lt. nicht Chanchiert, als ist er willens Sich nechster tagen auf gesagtes Paris zu begeben, und alsdann die Reis nach dem Schwitzerlandt zu folführen, ohne Zweiffel solches ihr wille und befelch sein wirdt, dessen wolte so ihr befelch getröstet sein, auch gesagte dur dem Schwitzerland zu machen, umb der Rechnung der Recruten bey Ensemestre zu geben, welches so geschehen wurde zu Jhro Interesse, dan als ein bürgers Sohn von Baden [wo Herzog herstante] in ba-

dergebieth [=Grafschaft Baden] bekant, und hilff an die handt bekommen wolte Jhnen etliche Mann zu werben, dan die badergebiether Jhnen besser zu schlagen als die freyen Aembter, dieweilen Jhnen schon 3 Jahr Ehrlich und trew gedienet wie es Einem Rechtschaffnen Schreiber gezimmet und wohl ansteth, als tröste mich dessen willfahung, dan bey Jhro Compagnie ist allezeit vill zu laborieren, das bey anderen Schreibern des Regiments unnöthig ist, allwo die H. Hauptleüth Persönlich seindt, zu dessen Consideration wollen Sie betrachten, das bis dato mich mit ordonierter Soldt als 20 lb. Contentiert, und H. Hauptmann [Kommandant, Franz Leonz] M e y e n b e r g auch alle Monath die Rechnung zwar nur des gelts und brodts begehrt, welches Jhme Schon bis Lauffendten Monats expediert habe. Weilen Sie H. Fendtrich [Hans Kaspar] S c h r e i b e r und meiner Conto oder Rechnung wie der Meinung weilen nichts Ungebührliches bis dahin passiert Content und beneben Versichere wan solche Obsorg wie würcklich geschehen thuet, vor disem passiert were, heten Sie etliche 1000 lb. mehr zu Paris ligen als Sie Vermeinten. Weilen also vatigiert und guet Sitzleder haben muss, und bekene das wenigsten fleiss oder Obsorg Jhres Nutzens an mihr gespart wird, dan die warheit zu bekennen von tag zu tag und das von Morgen früh bis abendts bestendig ob den Conto, Rechnung und büchern size, als hoffe Sie werden mit mehrerer Soldt meiner auch eingedenckt sein, wie [Johann] Sigmundt W e i s t [e] n i t z ein deutscher auch Jhr gewester Secretaire Sein gehabte Soldt folgen lassen. Weilen ich ein getriw Landtkind, dan bis dato bin ich auch schlecht gehalten worden mit Einem wort zu sagen, dan viel weniger in der schlechten Zeit empfangen hab als die Soldathen, dan Sie haben befohlen H. Fendrich Schreiber soll mihr dopelt brodt folgen lassen neben den 20 lb. welches nicht geschehen ist. Hoffe man werde ad interim meiner besser eingedenckht sein, behilff mich zwar des kreüdtlins patientia wohl, aber zu viell ist ungesund. Auch bin ich mit Schlechter Mundur versehen, obwohlen Zimlich viell an wochengelt mehr als 50 lb. erhungert hab, danach keine kleider auf den leib zu schaffen weiss. Jch Sag nicht viel desswegen lassen mich die H. Officier gahn wie ich gehn, getröste mich Jhro befelch.

Was Fourier [Johann Martin] S c h i c k anbetreffendt mich wundert, er so lang bey Jhro Comp. aufhalten thuet, davon kan ich abnehmen, das Sie guetge-
neigten Hertzens seindt, dan es wird Jhnen wohl bekant sein und vorkomen, das er dem H. wenig Nutzen geschafft, und allezeit mehr gekostet als ein Officier, hat Under dem Regiment gleiches Loob wie H. [Felix] U t i g e r [- bis Mitte 1710 Capitaine-Commandant der Kompagnie] weggetragen, das die Soldathen nach baldt Recht geschriehen, wan er H. Utiger nicht gewesen were etwann 100 lb.

weniger Schuldig weren einer mehr der ander weniger, mit H. Fendtrichs Rechnung aber seind die Soldathen gar wohl Content, wan nur der gelt Mangel nicht regierte es bey Jhro Compagnie nicht übel gienge, dan was ist die Ursach das die Landtkindter also defentiert die Noth, dan die 2 andere Pataillon über die 1000 lb. paar gelt mehr Empfangen als das Unserige, mit dem Schick kan es Schier lenger nicht passieren, entweders werden sie mich oder Jhne müessen Entlassen, in dem mir alle Rechnung und Conto zu hand kommen welches sich gebührendt die abscheidt aber der Schickh machet, mich wundert das die H. Officier solches zulassen. Zwar H. Fendtrich letstes mahl starckh darwider gestritten, aber der Schickh mit seinem flatieren und Schmeichlen allezeit vill ausrichten kan bey dem Cap[itaine] Com[Mandant Franz Leonz Meyenberg], welches mir Unbekant. Bit desswegen sie wollen darin ein mittel schaffen Jhne oder mich zu Entlassen, als dan hoffentlich weil ein Meister und getrewer Schreiber vom Regiment erkent bin, meine Fortuna wohl finden will mit der hilff Gottes, aber einzig wolte ich Jhnen noch etliche Jahr gesint sein trew und Ehrlich zu dienen, So Sie befehlen werden was billich und recht ist, dessen in Getröster Hoffnung lebe, dan gnuagsam capabel Rechnung zu geben, und mich in frantzosischer Sprach auch befleisse, damit ich aufkeme und halten kan gleich andere Schreiber des Regiments, zu disem Ziehl wan ich einer paar Zeilen von Jhro handt wolte würdig angesehen werden der Responcion wurde es mich nit wenig frewen".

"Secrétaire Herzog dem H. Fendrich beandwortheth den 26. [September] 1710"

Original, Dorsualnotiz von Beat Jakob II. Zurlauben. - AH 87, 352-353

160

1707 Juli 13., "au Camp de Verlingin [=Verlinghem] pré de Lille" A
 SCHREIBEN VOM [CAPITAINE-LIEUTENANT IN DER KOMPAGNIE ZURLAUBEN
 IM REGIMENT PFYFFER, FELIX] UTIGER, AN [DEN KOMPAGNIE-
 INHABER BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN VON GESTELENBURG,
 [ALT] AMMANN UND [DERZEITIGEN] STADT- UND AMTSMAJOR
 VON ZUG, "ZUG EN SUISSE"¹

"Durch dises schreiben wolte ich nicht underlassen ihnen avis zue geben wie das Unser Regiment gesteren aus Lielle sambt Einem Regiment Reüdter und Einem Regiment Dragoner gemarschiert umb zue Campieren bey Verlingin nebens Lille Edtwan drey Stund darvon under die Commando von Mons. [Lieutenant général